



# Offene Bücherschränke in Bonn



Ergebnisse eines  
Forschungsseminars am  
Geographischen Institut  
der Universität Bonn in  
Zusammenarbeit mit der  
Bürgerstiftung Bonn

# OFFENE BÜCHERSCHRÄNKE IN BONN

---

In Bonn wurden als eine der ersten Städte in Deutschland bereits vor 20 Jahren Offene Bücherschränke aufgestellt. Inspiriert von dem Künstlerduo Clegg & Guttmann, die 1991 unter dem Titel „Open Public Library“ eine erste öffentliche Büchertauschbörse in Graz errichteten (Kahle 2014), hat die damalige Innenarchitekturstudentin Trixy Royeck das Konzept der Offenen Bücherschränke entwickelt und damit 2002 einen Ideenwettbewerb der Bürgerstiftung Bonn gewonnen. Im Frühjahr 2003 wurde schließlich der erste Bücherschrank an der Poppelsdorfer Allee eingeweiht. Mittlerweile gibt es 24 Stadtmöbel sowie zwei Sonderstandorte im gesamten Bonner Stadtgebiet (Stand: 16.12.22; Bürgerstiftung Bonn 2022).

Offene Bücherschränke sind wetterfeste Schränke zum Teilen und Tauschen von Büchern, in denen unentgeltlich, anonym, ohne jegliche Formalitäten und zu jeder Zeit Bücher hineingestellt und entnommen werden können .

Die Bonner Bücherschränke werden von dem Unternehmen urbanlife.e.G des Architekten Hans-Jürgen Greve gebaut und aufgestellt; gefördert durch die Bürgerstiftung Bonn .



Das Prinzip der Offenen Bücherschränke basiert auf den Ideen der sogenannten Sharing Economy (Heinrichs & Grunenberg 2012), die eine gemeinschaftliche Nutzung von Gütern und/oder Räumen vorsieht, um dadurch bestehende Wirtschaftssysteme nachhaltiger und sozialer gestalten zu können (Piorkowsky 2008, 2016; Clausen & Steudle 2016, Streiter 2014). Offene Bücherschränke bieten eine Alternative zur Entsorgung von nicht mehr benötigten Büchern, wodurch ihnen im Hinblick auf Ressourcenverbrauch eine wichtige ökologische Bedeutung zukommt.

Auch aus einer soziokulturellen Perspektive sind sie von großem Wert: Als Aufenthaltsorte und soziale Treffpunkte können sie das nachbarschaftliche Miteinander in städtischen Quartieren stärken und Gemeinschaft sowie Zusammenhalt fördern.

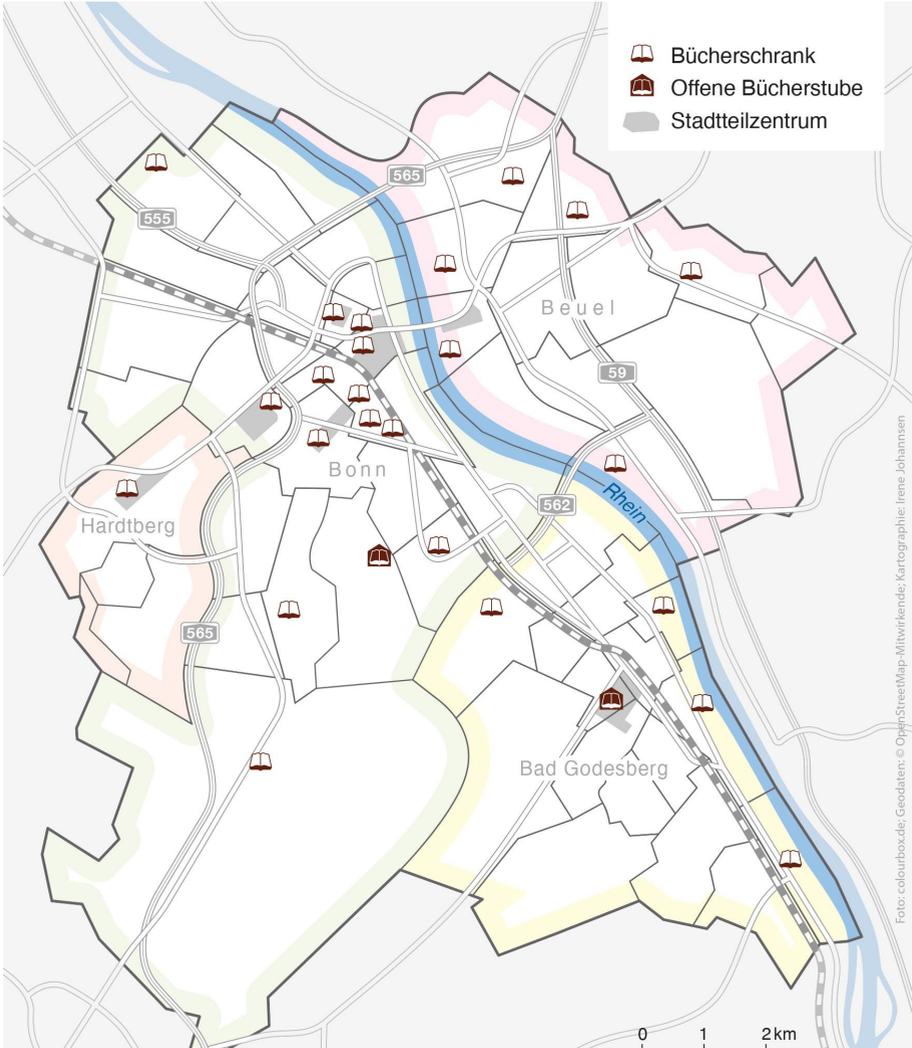
Außerdem stellen die offenen Bücherschränke eine niedrigschwellige, kostenfreie Ergänzung zu Stadtbibliotheken, Buchhandlungen und Antiquariaten dar und ermöglichen somit auch Menschen mit geringeren finanziellen Möglichkeiten einen Zugang zu Literatur.



EINWEIHUNG DES BÜCHERSCHRANKS AM BAUMSCHULWÄLDCHEN



# BÜCHERSCHRÄNKE DER BÜRGERSTIFTUNG IM BONNER STADTGEBIET



© OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE | KARTOGRAPHIE: IRENE JOHANNSEN  
DATENQUELLE: BÜRGERSTIFTUNG BONN (2022)



# DAS LEHRFORSCHUNGSPROJEKT

---

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Bürgerstiftung Bonn wurden die Offenen Bücherschränke im Rahmen eines forschungsorientierten Methodenseminars am Geographischen Institut der Universität Bonn untersucht. 18 Bachelor-Studierende haben unter Leitung von Dr. Juliane Dame und in Zusammenarbeit mit Diplom-Geograph Ulrich Kindermann die Nutzung der Offenen Bücherschränke in der Stadt analysiert und die Interessen und Gewohnheiten der Nutzer:innen erfasst. Auf diese Weise sollte evaluiert werden, inwiefern das Konzept von den Bonner Bürger:innen angenommen und wertgeschätzt wird.

An fünf ausgewählten Bücherschränken an den Standorten Poppelsdorfer Allee, am Rheinufer Beuel, Frongasse Endenich, Dorfplatz Ippendorf und Poppelsdorfer Platz wurden das Einstellen und Entnehmen von Büchern protokolliert sowie Beobachtungen und Interviews durchgeführt.

Im Fokus der Untersuchung standen dabei die folgenden Fragen:

WIE HOCH SIND  
EINSTELLEN UND  
ENTNAHME AN BÜCHERN?

WIEVIELE BÜCHER  
VERBLEIBEN DAUERHAFT  
IN DEN SCHRÄNKEN?

WER NUTZT DIE OFFENEN  
BÜCHERSCHRÄNKE UND WIE  
WIRD DAS ANGEBOT AN- UND  
WAHrgENOMMEN?



Der Untersuchungszeitraum umfasste sechs Wochen, vom 27. November 2021 bis 08. Januar 2022.

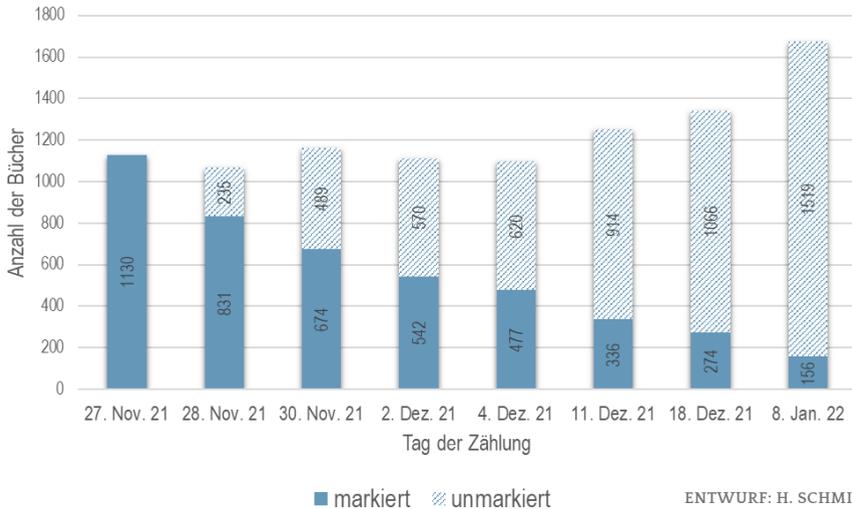
In einem ersten Schritt wurden alle Bücher, die sich in den ausgewählten Schränken befanden, mit einer standort-spezifischen Farbmarkierung versehen und gezählt. So war es möglich, in den folgenden Wochen den Durchlauf des Bücherbestands zu erfassen. In einem Beobachtungsbogen wurden neben den Zählergebnissen auch weitere Informationen wie Wetterbedingungen, Zustand des Bücherschranks oder besondere Auffälligkeiten festgehalten.

Um die Nutzung der Bücherschränke zu untersuchen, haben die Studierenden standardisierte Beobachtungen und eine Fragebogenerhebung durchgeführt. Der Fragebogen enthielt neben allgemeinen Fragen zur Anreise und der Nutzung des Bücherschranks auch Fragen zur individuellen Einschätzung und Meinung zu dem Sharing Konzept „Offener Bücherschrank“. Zusätzlich wurden an ausgewählten Standorten offene Interviews sowie Expert:inneninterviews geführt.

Nach sechs Wochen – im Januar 2022 – wurde aus allen fünf Schränken schließlich der Restbestand an markierten Büchern entnommen und in den zu diesem Zeitpunkt erst kürzlich eröffneten Bücherschrank am Bonner Stadthaus (Elisabeth-Selbert-Platz) eingestellt. Dort wurde die Zählung mit Unterstützung durch Ulrich Kindermann bis zum 5. März fortgeführt.



# ERGEBNISSE



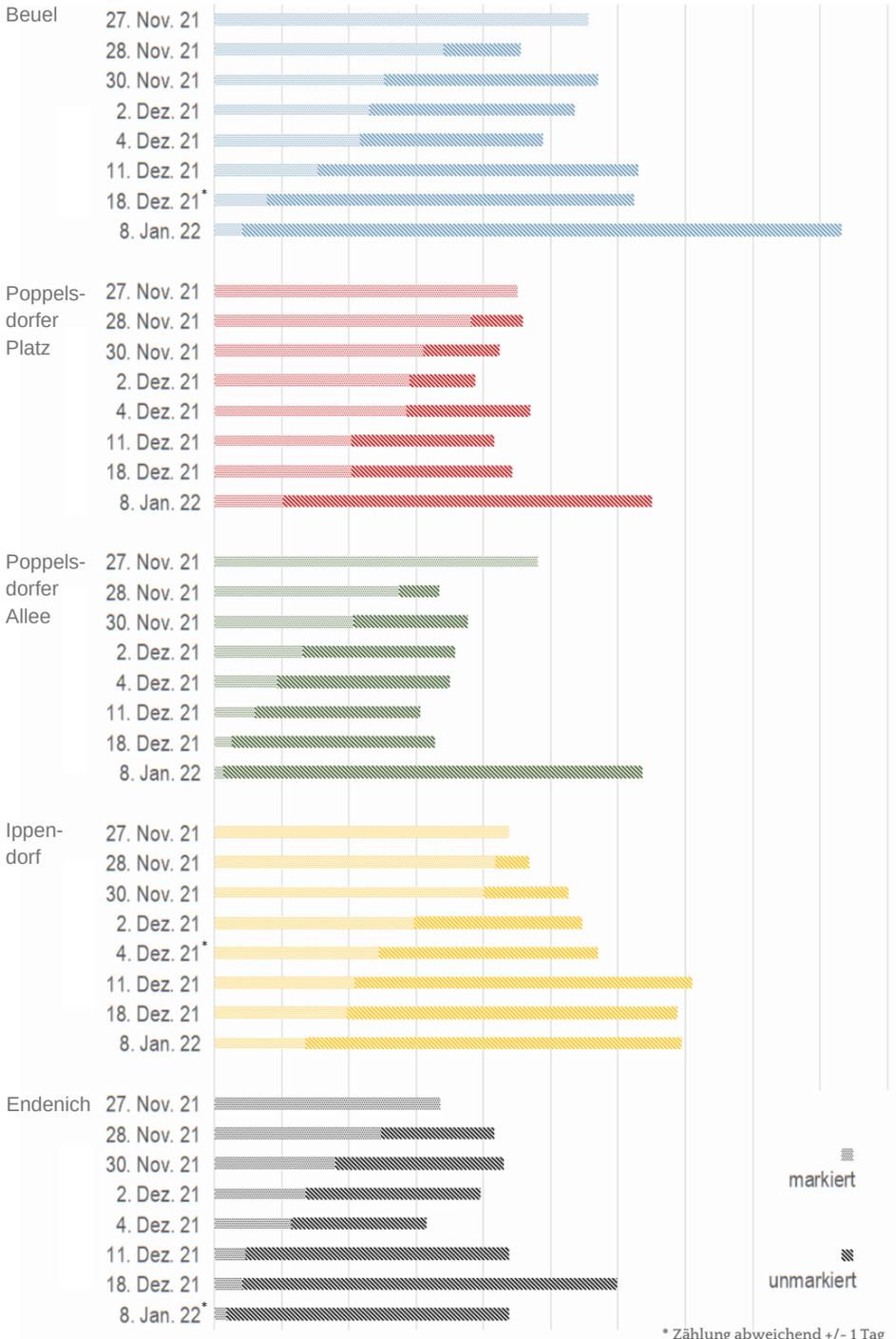
ENTWURF: H. SCHMID

ABB. 1: GESAMTZAHL DER BÜCHER AN ALLEN FÜNF STANDORTEN

Die Ergebnisse der Zählungen zeigen deutlich, dass die Bonner Bücherschränke gerne und viel genutzt werden. Bereits nach fünf Tagen wurden mehr als die Hälfte der insgesamt 1130 markierten Bücher aus den Schränken entnommen; nach sechs Wochen war der Anfangsbestand auf 12,3 % zurückgegangen (Abb. 1). Während des sechswöchigen Untersuchungszeitraumes wurden kontinuierlich neue Bücher in die Schränke gestellt.

In Bezug auf die Frequentierung und Menge der entnommenen Bücher gab es allerdings Unterschiede zwischen den einzelnen Standorten (Abb. 2).





\* Zählung abweichend +/- 1 Tag  
ENTWURF: H. SCHMID, J. DAME

ABB. 2: ENTWICKLUNG DES BUCHBESTANDS AN FÜNF STANDORTEN

Die Ergebnisse der Zählung und Beobachtung zeigen, dass an häufig frequentierten Standorten wie der Poppelsdorfer Allee oder dem am Spielplatz und Rheinufer gelegenen Schrank in Beuel besonders viele Bücher entnommen werden und die Verweildauer im Schrank entsprechend kurz war. Hier wurde auch die insgesamt höchste Anzahl an Büchern dokumentiert. Aber auch an dem vergleichsweise neueren und weniger exponiert gelegenen Standort am Poppelsdorfer Platz finden viele Bücher neue Interessent:innen.

Die Daten zeigen zudem, dass in allen Schränken nach den Weihnachtstagen besonders viele Bücher neu eingestellt wurden.

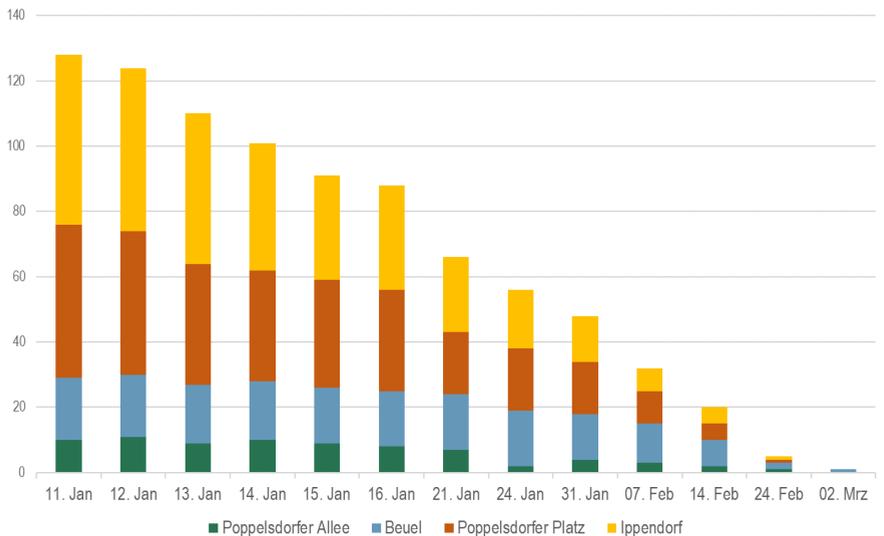


**BÜCHERSCHRANKE IN BEUEL UND ENDENICH**



# VOLLSTÄNDIGE ENTNAHME

Am 11.01.2022, d.h. nach sechs Wochen, waren in den fünf Schränken noch 139 der ursprünglich 1130 markierten Bücher übrig. Der sogenannte "Restbestand" aus den Schränken Poppelsdorfer Allee, Beuel, Poppelsdorfer Platz und Ippendorf wurde in den Schrank am Stadthaus (Elisabeth-Selbert-Platz) eingestellt. Hier wurde schließlich nach insgesamt 14 Wochen das letzte Buch aus der Stichprobe entnommen (Abb. 3). Innerhalb von drei Monaten gab es also eine 100%ige Entnahme aller markierten Bücher.



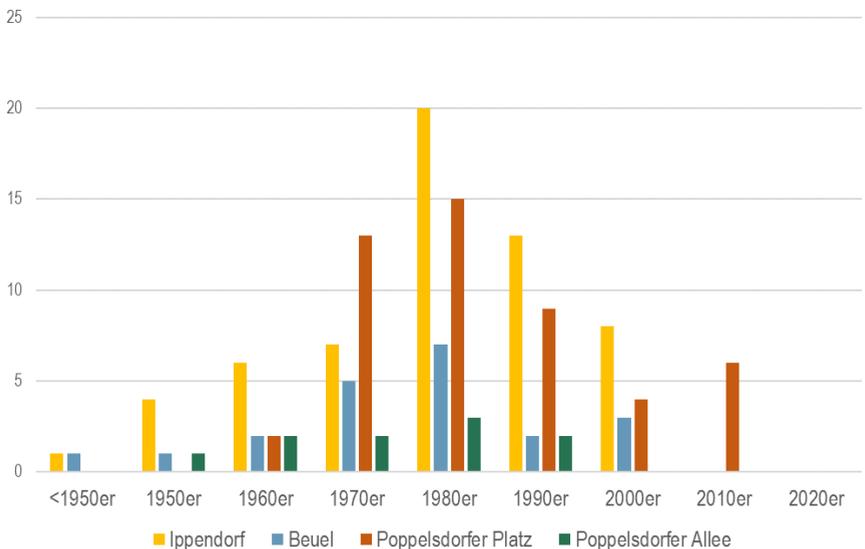
ENTWURF: H. SCHMID

ABB. 3: BUCHENTNAHME AM ELISABETH-SELBERT-PLATZ



Für die Analyse der verbliebenen Bücher wurde ein Kategoriensystem entwickelt, anhand dessen sie hinsichtlich ihres Zustandes, Alters (Erscheinungsdatum) und Genres eingeordnet werden konnten.

Diese Einordnung hat ergeben, dass etwa 2/3 der verbliebenen Bücher Romane waren; vereinzelt waren auch Fachbücher, Biographien, Krimis und Jugendbücher dabei. Außerdem sind die meisten Exemplare in den 1970er, 1980er und 1990er Jahren erschienen (Abb. 4). Der Zustand der Bücher wurde mit Schulnoten bewertet und überwiegend als ausreichend (4) empfunden. Nur wenige Exemplare sind durch einen sehr guten bzw. schlechten Zustand aufgefallen.



ENTWURF: H. SCHMID

ABB. 4: ERSCHEINUNGSDATUM DER VERBLIEBENEN BÜCHER



## EINSCHÄTZUNG DER NUTZER:INNEN

---

Die Befragungen der Nutzer:innen haben gezeigt, dass diese das Angebot der Offenen Bücherschränke aus unterschiedlichen Gründen schätzen: neben der kostenlosen Verfügbarkeit ist besonders die große Auswahl an Literatur ein Anreiz. In Interviews wurde berichtet, dass sich über das Stöbern neue Genres erschließen lassen und oft auch Literatur entdeckt wird, die in Buchläden nicht mehr vorhanden ist. Für viele spielt überdies der Nachhaltigkeitsgedanke eine Rolle. Andere nannten die Niedrigschwelligkeit des Angebots, da es keine Öffnungs- und Schließzeiten gibt. Auch das Design des Stadtmöbels wurde gelobt.

Die Mehrzahl der Befragten ist bereits seit mehreren Jahren Nutzer:in und frequentiert die Bücherschränke regelmäßig. Auf das Angebot gestoßen sind die meisten jedoch durch Zufall.

„ES HAT SICH EINS VERÄNDERT UND ZWAR, DASS IMMER HOCHWERTIGERE BÜCHER IN DEN SCHRÄNKEN STEHEN. AM ANFANG GAB ES MENSCHEN, DIE IHRE GANZEN ALTEN BÜCHER ENTSORGT HABEN. ES HAT LANGE GEBRAUCHT BIS MITTLERWEILE DIE MEISTEN VERSTANDEN HABEN, DASS ES DARUM GEHT GUTE, HOCHWERTIGE BÜCHER HEREINZUSTELLEN.“

„ICH SAMMLE NICHT NUR FÜR MICH, SONDERN ICH SAMMLE AUCH FÜR FREUNDE. [...] ICH HABE EINEN BEKANNTEN, DEN BEGLÜCKE ICH IMMER MIT KOCHBÜCHERN. [...] UND ES GIBT ZUM BEISPIEL HIN UND WIEDER KARL MAY BÄNDE, DIE SAMMLE ICH DANN FÜR MEINEN SOHN.“

„ICH HABE, LASSEN SIE MICH SCHÄTZEN, JA ICH WÜRD SAGEN MITTLERWEILE SIND ES VIER METER AN REISELITERATUR, DIE ICH AUS BÜCHERSCHRÄNKEN GESAMMELT HABE.“



Mit Freude haben etliche Nutzer:innen von besonderen Fundstücken, Bekanntschaften oder Überraschungen am Bücherschrank erzählt. In einem Interview berichtete beispielsweise eine Person, dass sie sich gezielt auf die Suche nach Vorlagen für Skizzen und Zeichnungen in Büchern macht. Eine andere Person berichtete, dass sie mittlerweile eine vier Schrankmeter umfassende private Sammlung an Reiseliteratur vorwiegend aus offenen Bücherschränken besitzt. Eine weitere teilnehmende Person erzählte von Bekanntschaften, die sich durch ein erstes Gespräch am Bücherschrank ergeben haben.

„ALSO MEINE FRAU WÜRDEN DAS VIELLEICHT SCHON FÜR SUCHT HALTEN, ABER ICH KANN AN DIESEN BÜCHERSCHRÄNKEN NICHT VORBEIGEHEN. ZUMINDEST WENN ICH EINIGE TAGE JETZT NICHT HIER WAR, DANN MUSS ICH WIEDER MAL GUCKEN, OB WAS NEUES DRIN IST.“

„ICH SAGE IMMER ENTWEDER HAT MAN EIN KIND, EINEN HUND ODER EINEN BÜCHERSCHRANK, DAMIT KOMMT MAN IM ÖFFENTLICHEN RAUM MIT ANDEREN MENSCHEN INS GESPRÄCH. EIN BÜCHERSCHRANK BRINGT MENSCHEN WIRKLICH ZUSAMMEN [...]“

„ES GIBT IMMER PHASEN [...] WO GANZ VIEL 'DER PFERDEFLÜSTERER' ODER 'DIE NEBEL VON AVALON' KOMMEN UND MAN DIE IN ALLEN BÜCHERSCHRÄNKEN FINDET UND ALLE AUSGABEN SIND AUS DEN ACHTZIGERN UND ANFANG NEUNZIGERN. [...] DAS IST IMMER SEHR SCHÖN MICH DANN MIT MEINEM VATER AUSZUTAUSCHEN, DER AUF DER ANDEREN RHEINSEITE DIE BÜCHERSCHRÄNKE INSPIZIERT.“



Die befragten Nutzer:innen haben auch Verbesserungsvorschläge: An verschiedenen Standorten wurde der Wunsch nach verstärkter Pflege geäußert. Auch ein Fremdsprachenfach wurde vorgeschlagen. Insbesondere an einem stark frequentierten Standort wie der Poppelsdorfer Allee erachten viele der Befragten einen größeren Schrank als sinnvoll. Allerdings würde ein größerer Schrank nach Einschätzung der befragten Expert:innen nicht zu einer Verbesserung der Situation, sondern zu einem vergleichbaren Maß an Überfüllung bei größerer Bücherzahl führen.

Die Untersuchung hat bestätigt, dass die Schränke bei einer zu großen Zahl an eingestellten Büchern entlastet werden müssen, um weiterhin funktionieren zu können. Bei einer Überfüllung des Schrankes lassen sich die Türen des Stadtmöbels nicht mehr öffnen und auch die Übersichtlichkeit im Schrank ist nicht mehr gewährleistet. Dies war beispielsweise direkt nach den Weihnachtfeiertagen zu beobachten. In diesen Zeiten ist es besonders wichtig, dass Ehrenamtliche der Bürgerstiftung oder die vielen Bücherpat:innen und engagierten Nutzer:innen diese Aufgabe übernehmen.



**DAS KINDERFACH IST  
GRUNDSÄTZLICH FÜR DIE JÜNGESTEN  
LESENDEN RESERVIERT**



**GUT GEFÜLLTER  
BÜCHERSCHRANK AM  
RHEINUFER BEUEL**



# BÜCHERSCHRÄNKE IN BONN - EIN ERFOLGSMODELL

---

Seit mittlerweile gut 20 Jahren sind im Bonner Stadtgebiet Offene Bücherschränke aufgestellt. Im Wintersemester 2021/2022 wurden im Rahmen eines Methodenseminars am Geographischen Institut der Universität Bonn fünf dieser Stadtmöbel untersucht. Dabei konnte festgestellt werden, wie erfolgreich das von der Bürgerstiftung Bonn geförderte Projekt ist: Innerhalb von drei Monaten wurden alle der anfänglich 1130 Bücher entnommen. Besonders häufig finden sich Romane aus den letzten Jahrzehnten in den Schränken. Nur selten sind die Bücher in einem sehr schlechten Zustand. Die Befragungen von Nutzer:innen haben gezeigt, wie zufrieden sie mit dem kostenfreien und niedrighschwelligem Angebot sind. Die Bücherschränke profitieren von dem Engagement ehrenamtlicher Personen.

## Referenzen

BÜRGERSTIFTUNG BONN (o.J.): Website Offene Bücherschränke. Online abrufbar unter: <https://www.buergerstiftung-bonn.de/projekte/offene-buecherschraenke/> (letzter Zugriff: 13.12.2022)

CLAUSEN, J. & L. STEUDLE (2016): Öffentliche Bücherschränke in Hannover. Befragungen von PatInnen und NutzerInnen im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover (Borderstep Institut). Hannover.

HEINRICHS, H. & H. GRUNENBERG (2012): Sharing Economy: Auf den Weg in eine neue Konsumkultur?. Lüneburg.

KAHLE, C. (2014): Die Offene Bibliothek von Clegg & Guttman. In: LIBREAS - Library Ideas 26: urn:nbn:de:kobv:11-100222672

PIORKOWSKY, M.-B. (2008): Der Bonner Bücherschrank auf der Poppelsdorfer Allee. Ein merkwürdiges Versorgungssystem. Unter Mitarbeit von Sandra Bichler, Kerstin Hilt und Olga Reger. Bonn.

PIORKOWSKY, M.-B. (2016): Share Economy jenseits des WWW: Bücher, Botschaften und mehr. In: C. Bala & W. Schuldzinski (Hrsg.), Prosuming und Sharing - neuer sozialer Konsum: Aspekte kollaborativer Formen von Konsumtion und Produktion (S. 133-151). Düsseldorf.

STREITER, F. (2014): Öffentliche Bücherschränke. Eine Projektidee für regionale engagierte Stiftungen. In: Stiftungswelt 4. S. 82-83.

URBANLIFE E.G. (Hrsg.) (o.J.): Die BOKX® - der offene Bücherschrank. Online abrufbar unter: <https://urbanlife-eg.de/> (letzter Zugriff: 13.12.2022)



---

# 5 Schränke



# 1130 Bücher



# 3 Monate



# 100%-ige Entnahme

---

Autor:innen:

Juliane Dame und Hanna Schmid unter Mitwirkung der Studierenden des Seminars "Methoden der empirischen Humangeographie" im WS 2021/2022: Kira Bautz, Johannes Bolder, Adrian Bönnighausen, Antonia Caspari, T. Hess Cancino, Sven Joest, B. Lange, Johannes Montag, J. Nüsing, Till Pohland, Julian Schmid, Anna Schott, Marie Theres S., Severin Schwellenbach, Jasmin Tannhäuser, Ellen Youkhana.

Wir danken allen Interviewpartner:innen für Ihre Zeit und Gesprächsbereitschaft sowie der Bürgerstiftung Bonn und insbesondere Ulrich Kindermann für die Zusammenarbeit.

---

